

Inhalt

	Seite
Europäisches Vorwort	2
Anhang ZA (normativ) Normative Verweisungen auf internationale Publikationen mit ihren entsprechenden europäischen Publikationen	3
Einleitung	9
1 Anwendungsbereich	10
2 Normative Verweisungen	11
3 Begriffe und Abkürzungen	12
3.1 Begriffe	12
3.2 Abkürzungen	20
4 Anforderungen an die SGGS und Anwendungsbereiche von SGGS	20
4.1 Allgemeines	20
4.2 Ausgewählte Beispiele für SGGS-Anwendungen	21
4.2.1 Allgemeines	21
4.2.2 SGGS für die Kommunikation für den Zutritt	21
4.2.3 SGGS in Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen	21
4.2.4 SGGS in Behörden und Ämtern	21
4.2.5 SGGS im Justizwesen	22
4.2.6 SGGS an Bahnhöfen und Flughäfen	22
4.2.7 SGGS in Einkaufszentren	22
4.2.8 SGGS in öffentlichen Wohngebäuden	22
4.2.9 Andere Beispiele	22
4.3 Betriebsablaufdiagramm einer SGGS für die Kommunikation im Notfall und bei Gefahr	22
4.4 Anlagenstruktur	23
4.5 Aufgaben einer SGGS	24
4.5.1 Allgemeines	24
4.5.2 Sicherheits-/Sicherungsaufgaben	24
4.5.3 Aufgaben zur Verbesserung alltäglicher Prozesse (hier am Beispiel Schulen, Universitäten usw.)	24
4.5.4 Alltägliche Kommunikation	25
4.6 Sicherheits-/Schutz-Grade	25
4.7 Komponenten einer SGGS	27
4.7.1 Elektronische Maßnahmen	27
4.7.2 Mechanische Schutzmaßnahmen	28
4.7.3 Weitere Optionen	28
4.8 Anforderungen an Anlagenkomponenten und Schnittstellen	28
4.8.1 Grundlegende Anforderungen	28
4.8.2 Anforderungen an die Netzwerke der Anlage	32
4.8.3 System-zentrale (SGGS-Server)	32
4.8.4 Sprechstelle als Quelle (BSS, NES)	33

	Seite
4.8.5	Sprechstelle als Empfänger (SMS, NES)..... 33
4.8.6	Sprechstelle als Quelle und Empfänger (NES, SMS) 33
4.8.7	Notfall- und Gefahrenwarneinrichtung (SGGS-Melder) 33
4.8.8	Betriebsanzeigen und Alarmer 35
4.8.9	Energieversorgung 36
4.8.10	Elektrische Leitungen 37
4.8.11	Schnittstelle zu anderen Sicherheits-/Gefahrenabwehrsystemen 37
4.9	Andere Anforderungen 38
4.9.1	Implementierung von Services 38
4.9.2	Anordnung und Verteilung von Sprechstellen 38
4.9.3	Unterscheidung zwischen einem Anruf und einem Notruf 38
4.9.4	Alarmgruppen 38
4.9.5	Interner Alarm und Verhaltensanweisungen 38
4.10	Allgemeine Anforderungen an die Geräte und die Anlage 39
4.10.1	Allgemeine Anforderungen 39
4.10.2	Schutz vor Umwelteinflüssen 39
4.10.3	Einflüsse vor Ort 39
4.10.4	Funktioneller Sicherheitsschutz 39
4.10.5	Betriebssicherheit 40
4.10.6	Anzeigen 41
4.10.7	Nachrichten bzw. Meldungen 41
4.10.8	Aufbau 41
4.10.9	Verarbeitung von Meldungen 42
5	Inbetriebnahme/Übergabe 42
5.1	Allgemeines 42
5.2	Allgemeine Informationen 42
5.2.1	Dokumentation 42
5.2.2	Inbetriebnahme 43
5.3	Funktionelle Wechselwirkung der Anlagenkomponenten 43
5.4	Optionen 43
6	Betrieb und Instandhaltung 43
6.1	Allgemeines 43
6.2	Funktionsprüfung 44
6.3	Inbetriebnahme/Reparaturen 44
6.4	Batterie- und Akkumulatorwechsel 44
6.5	Softwareaktualisierungen 44
7	Aufgaben und Verantwortlichkeiten 44
7.1	Allgemeine Informationen 44
7.2	Zuständige Organisation (verantwortliche Organisation) 46

	Seite	
7.3	Oberste Leitung.....	46
7.4	Technisches Risikomanagement.....	46
7.4.1	Allgemeines.....	46
7.4.2	Festlegungen in der TRM-Akte.....	47
7.5	SGGS-Nutzer.....	48
7.6	Eingewiesene Person.....	48
7.7	Planer (technische Planer, Architekt, Berater, Generalplaner).....	48
7.8	Installateur.....	49
7.9	Instandhaltungspersonal.....	49
7.10	Hersteller der Anlagenkomponenten und des IT-Netzwerks.....	50
8	Änderungsmanagement.....	50
8.1	Allgemeine Informationen.....	50
8.2	Änderungsprozess.....	50
Anhang A (informativ) Informationen zu Sprachansagen.....		52
A.1	Allgemeine Informationen.....	52
A.2	Beispiele für Durchsagetexte.....	52
Anhang B (informativ) Sprechanlagen für Gebäude mit gehobenen Sicherheitsanforderungen (SGGS).....		53
Anhang C (informativ) Beziehung zwischen TRM und ORM als Teil des Gesamt-Risikomanagements, bezogen auf eine SGGS-Anwendung.....		54
C.1	Allgemeine Informationen.....	54
C.2	GraphischeDarstellung.....	54
Anhang D (informativ) Tabelle: Hilfstabellen für die Risikobewertung.....		55
D.1	Erkennung von Risiken in Bezug auf SGGS-Anwendungen.....	55
D.2	Beispieltabelle zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des Eintritts einer Notfall-/Gefahrenlage.....	56
D.3	Schutzzieldefinitionen im Rahmen der Planung einer SGGS.....	57
D.4	Einstufung des Schutzbedarfes.....	57
Anhang E (informativ) Unterstützung bei organisatorischen Fragen zur Verringerung der Dauer von Notfällen, Gefahren und Risikoereignissen.....		58
E.1	Kennzeichnung von Türen und Gebäuden.....	58
E.2	Schulung.....	58
Literaturhinweise.....		59
Bilder		
Bild 1 – Gegenseitige Abhängigkeit zwischen menschlich/organisatorischer und technischer Ebene bei einer SGGS, die zur Reaktion auf Notfälle und Gefahren verwendet wird.....		23
Bild 2 – Anlagenstruktur einer SGGS.....		23
Bild 3 – Einteilung der Sicherheitsgrade.....		26
Bild 4 – Beispiel für einen Notfall- und Gefahrenmelder als Einzelmodul.....		34
Bild 5 – Allgemeine Information über Zusammenhänge und Verantwortlichkeiten.....		45

Bild C.1 – Übersicht über den Zusammenhang zwischen TRM und ORM als Teile des Gesamt-Risikomanagements	54
--	----

Tabellen

Tabelle 1 – Anforderungen an die SGGS und ihre Sprechstellen in Abhängigkeit vom Sicherheitsgrad.....	29
Tabelle 2 – Anforderungen an die Energieversorgung der SGGS	37
Tabelle D.1 – Erkennung von Risiken in Bezug auf SGGS-Anwendungen	55
Tabelle D.2 – zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des Eintritts einer Notfall-/Gefahrenlage	56
Tabelle D.3 – Liste der typischen Schutzziele zur Identifizierung der Risikorelevanz	57